

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Büchenau am 21.09.2020

■ **Herbert Knoch**

Au in den Buchen 26
76646 Bruchsal

■ **Sven B. Riffel**

Gustav- Laforsch- Str. 59
76646 Bruchsal

info@spd-buechenau.de

Büchenau, den 21.09.2020

2020.09.21: Notizen aus dem Ortschaftsrat:

Im Folgenden geben wir schriftlich die Inhalte der Ortschaftsratssitzung vom 21.09.2020 wieder, wie sie inhaltlich verstanden wurden.

Top 1: Informationen zu verschiedenen Themen in Büchenau durch die Oberbürgermeisterin Frau Petzold-Schick, u.a. Kinderbetreuung

Nahversorgung:

Durch die Entwicklung von Grausenbutz hat sich die Nahversorgung in Büchenau sehr positiv verbessert. (Anmerkung zu diesem Punkt: Das bestätigten auch die anwesenden OrtschaftsrätInnen und die Zuhörerschaft.) Zwar wäre ihr eine Lösung im Ortszentrum lieber gewesen, aber hierzu hat sich keine Chance ergeben. Grundsätzlich halte sie an dem Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ fest, dennoch haben sich die Stadtverwaltung und alle handelnden Akteure den Umständen gestellt und ein tragbares Konzept bis zur Umsetzung erarbeitet.

Kindergarten und Schule:

Die Oberbürgermeisterin Frau Petzold-Schick teilte mit, dass der Wunsch nach einer Versorgung U3 in den letzten Jahren sehr zugenommen hat. Auch der Anspruch auf eine Ganztagsversorgung sowie die Kinderanzahl in Büchenau hat zugenommen. Bisher ging man von der Annahme 1,3 Kinder/Familie aus; die Tendenz weist einen Schnitt von ca. 1,5 Kinder/Familie auf. So sorgen erfreulicherweise die aktuellen Baugebiete für mehr Kinder und damit Nachfrage in Büchenau.

Nachdem die Nachfragen und Anforderungen in den beengten Räumen im Kindergarten St. Bartholomäus nicht abgedeckt werden können, sehe die Stadtverwaltung dort die erforderliche Sanierung und Anpassung an die Anforderungen vor. Weiterhin soll auch eine Kindergartengruppe heraus genommen werden, so dass auch in Zukunft mehr Raumbedarf angeboten werden kann bzw. für kommende Anforderungen Potential zur Verfügung steht. Es gilt bewährte Strukturen zu stärken. Ferner steht an erster Stelle die Frage nach einem neuen Kindergartenstandort und Träger mit entsprechendem Betreuungskonzept; insgesamt soll es mehr Gruppen in Büchenau geben.

Als Örtlichkeit kommen sowohl das Neubaugebiet Gärtenwiesen West und/oder auch ein bestehender Standort mit einem potentiellen Betreiber in Frage; ein räumlicher Zusammenhang muss nicht zwingend bestehen. Die erforderlichen Verfahren sind einzuhalten, dennoch ist die Stadtverwaltung an einer relativ zügigen Realisierung interessiert. Es ist davon auszugehen, dass ein neuer Kindergarten realistisch betrachtet noch bis 2022 auf sich warten lässt.

Grundschule:

Die Nachfrage zur Kernzeitbetreuung hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. 2025 sollen die Schulen zu Ganztagschulen umgestaltet sein. Die Fortführung des Services im Betreuungsbereich Kindergarten muss in der Schule weitergehen.

Der Ortschaftsrat erhielt direkt an die Ausführungen der Oberbürgermeisterin (OB) Frau Petzold-Schick die Möglichkeit hierzu bzw. weitere Fragen zu stellen:

CDU: Die CDU verwies auf das Schreiben des Elternbeirates im Jahr 2019 und fragte nach der Zeitschiene für den Neubau bzw. die Sanierung des bestehenden Kindergartens?

Die CDU lobte die Qualität der Kernzeitbetreuung in der Grundschule. Gibt es Pläne die bestehende Schule zu erweitern? Werden weitere Lehrkräfte gesucht?

Weiterhin fragt die CDU nach dem Stand und den Perspektiven zum Feuerwehrhaus an? Wenn z.B. die Feuerwehr aus ihrem jetzigen Standort ausziehen würde, gebe es dort Möglichkeiten für Vereine und unsere Jugend.

OB: Für die Sanierung des Kindergartens St. Bartholomäus sind Mittel für 2021 im Haushaltsentwurf vorgesehen. Beim Neubau kann sie keine verbindliche Zusagen geben. Allerdings dürfte es sich um einen Zeitraum von gut zwei Jahren handeln.

Die Schulthematik erschließt sich der Oberbürgermeisterin momentan nicht. Die Räumlichkeiten seien noch ausreichend, ggf. erfordert es konzeptionelle Lösungen.

Hinsichtlich der Feuerwehr weist sie darauf hin, dass es nicht an der Zeit sei, um Versprechungen zu machen. Die Investitionen in Kindergarten, Schule und Wohnen haben Priorität. Vor allem auch die Verschuldung aufgrund der Corona-Krise kann noch nicht abgeschätzt werden. Allerdings sei sie ein „Fan der Ortsfeuerwehren“. Das Ehrenamt muss aktiv unterstützt und entsprechende Zeichen gesetzt werden.

Freie Wähler: Die Freien Wähler schlossen sich den Fragen der CDU an.

Die Freien Wähler fragten nach dem Stand zur Erweiterung des Gewerbegebietes Heck. Ferner die Nachfrage betreffend einer dort ansässigen Firma, die Lärm und Schmutz verursacht.

OB: Die Oberbürgermeisterin möchte auch in den Ortsteilen ausreichend Gewerbeansiedlungsmöglichkeiten vorhanden wissen bzw. schaffen. So gibt es immer wieder Anfragen zu Gewerbeansiedlungen (z.B. Kleingewerbe). Die erforderlichen Änderungen für den Flächennutzungsplan wurden „auf die Reise geschickt“. Die Hoheit liegt bei der Verwaltungsgemeinschaft „Bruchsal, Forst, Hambrücken und Karlsdorf-Neuthard“ sowie dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein.

Die Oberbürgermeisterin wird das Thema Lärm- und Schmutzmissionen ordnungsrechtlich nochmals nachfragen.

SPD: Auch die SPD schloss sich den Fragen der Vorredner an. Und fragte bei der Oberbürgermeisterin an, ob sie, trotz vollem Terminkalender, auch im kommenden Jahr wieder in den Ortschaftsrat Büchenau kommen würde, um sich den Fragen des Ortschaftsrates bzw. der BürgerInnen zu stellen?

OB: Die Oberbürgermeisterin sagte zu, auch kommendes Jahr wieder einen solchen Termin anzubieten.

Im Anschluss an die Fragen der Ortschaftsräte wurde den anwesenden BürgerInnen die Möglichkeit gegeben der Oberbürgermeisterin Fragen zu stellen:

Max-Bus: Das Parken in einem Parkhaus pro Stunde sei günstiger, als mit dem Max-Bus nach Bruchsal und wieder zurück zu fahren. Könnte man nicht die Parkgebühren erhöhen?

OB: Der Tarif wird nicht von der Stadtverwaltung festgelegt. Es ist aber angedacht bereits kommendes Jahr im Landkreis die so genannte „Homezone“ im ÖPNV zu besprechen. Die Erhöhung der Parkgebühren erfordert eine politische Mehrheit im Gemeinderat.

Car-Sharing: Wie werden die E-Fahrzeuge bzw. der Roller Moritz angenommen? Was könnte die Stadtverwaltung tun, um eine höhere Nutzung zu erreichen?

OB: Die Projekt- bzw. Vertragsverlängerung steht kommendes Jahr an. Die jeweilige Nutzung wird gerade eruiert, diese ist jedoch nicht so einfach von den betreibenden Firmen zu bekommen. Die Oberbürgermeisterin nimmt die Anfrage zum Anlass, um ggf. nochmals eine Werbekampagne anzustoßen.

Kinderbetreuung: Es fehlt Personal, um alle Zeitfenster im Kindergarten abzudecken. Wie sieht es mit der Kinderbetreuung aus?

OB: Zu Beginn ihrer ersten Amtszeit stellte sie fest, dass Bruchsal keinen städtischen Kindergarten hat. Der Gemeinderat bleibt bisher bei der Meinung, dass die Stadt keinen eigenen Kindergarten benötigt. Grundsätzlich zahlt die Stadt den Großteil der Kosten; hat jedoch einen geringen Einfluss auf die Träger. Der Personalausfall ist aufgrund der vielfältigen Herausforderungen signifikant. Der aktuelle Engpass bei der Betreuung ist aufgrund der Corona-Krise für alle eine hohe Belastung.

Die katholischen Einrichtungen sind durch die Verrechnungsstelle Bruchsal gut aufgestellt. Es gibt Gespräche zwischen Stadt und Träger. Leider ist aufgrund der Corona-Krise nicht alles möglich. Aber auch in anderen Ortsteilen haben wir das Problem der verlässlichen Versorgung.

TiGeR-Gruppe: Wie sieht es mit einer TiGeR-Gruppe in Büchenau aus?

OB: Jeder Ortsteil sollte eine TiGeR-Gruppe haben. Aber hierzu werden Wohnungen benötigt. Leider wurde in Büchenau noch keine geeignete Wohnung gefunden. Die Ortsvorsteher Kramer ergänzt, dass auch der Ortschaftsrat Wohnungen sucht und bereits Eigentümer angesprochen habe. Aber letztendlich liegt es in der Entscheidung des jeweiligen Eigentümers an die Stadt zu vermieten.

Vereine/Ehrenamt: Bewegung ist für Kinder und Jugendliche sehr wichtig. Allerdings gibt es immer weniger Engagement, das Angebot in den Vereinen schrumpft. Gibt es hier ein Konzept dem gegenzusteuern?

OB: Für Büchenau habe die Oberbürgermeisterin bisher das Thema nicht so dramatisch eingeschätzt, dass die Betreuungsmöglichkeiten auch hier zurückgehen. Es müssen

weitere Möglichkeiten / Anreize angedacht werden, die neue Personen sich ehrenamtlich engagieren lassen. Sie weist darauf hin, dass es in Bruchsal eine Ehrenamtsbörse gibt, um „Suchende und Findende“ zusammen zu bringen.

Kindergarten/Schule: Ein Bürger ist über die Zeitplanung Kindergarten und Schule enttäuscht. Das Aushängeschild „Betreuung“ hat z.B. auch Einfluss auf die Mobilität. 2014 gab es eine Bedarfsumfrage und bisher ging es sehr schleppend voran. Welche Finanzmittel sind für 2021 vorgesehen?

OB Petzold-Schick: Die Mittel für die Sanierung St. Bartholomäus sind im Haushaltsentwurf 2021 vorgesehen; geschätzter Kostenrahmen zwischen 300.000 und 500.000 €. Jedoch müssen die Mittel noch vom Gemeinderat beschlossen werden. Der Neubau wird wie bereits berichtet zwei Jahre in Anspruch nehmen. Dies sei ein ehrlicher und realistischer Zeitplan.

Top 2: Bekanntmachungen

Themen im Kontext zur Verkehrsschau 2020:

Die Ortsvorsteher Kramer berichtet, dass die Verkehrsschau 2020 aufgrund der Corona-Krise ausfallen musste. Die Fraktionen des Ortschaftsrates hatten in nicht-öffentlicher Sitzung am 16.03.2020 Fragen an das Ordnungsamt/Verkehrsbehörde gestellt. Die Ortsvorsteherin Kramer verliest die Rückmeldung der Verwaltung:

Spöcker-Straße: Eine Zickzacklinie im Kurvenbereich wird angeordnet.

Rats- und Hirtengasse: Die Verwaltung sieht die Regelung „Allgemeines Durchfahrtsverbot“ mit „Anlieger frei“ vor.

Lärmaktionsplan - „Tempo 30“: In der Au in den Buchen wurde „30“ markiert. Dies resultiert aus dem Lärmaktionsplan. Die Beschilderung ist erforderlich, da im Gegensatz zu „Tempo-30-Zonen“ in der Au in den Buchen (Ortsdurchgangsstraße) kein generelles rechts vor links gilt.

Theodor-Storm-Straße und Im Grün: Für den Bereich Theodor-Storm-Straße von der Gustav-Laforsch- Straße bis zur Hubertusstraße und im Grün soll ein Parkkonzept erstellt werden.

Betreutes Wohnen: Die Wiese auf Höhe Betreutes Wohnen wurde nachdem die Samen ausgefallen sind gemäht.

Friedhof: Die Toiletten mit Griff am Friedhof kommen in den nächsten Wochen.

Antrag der CDU „Geschwindigkeitskontrollen in der Au in den Buchen auch bei Tag“ vom 20.07.2020: Am 30. Juli 2020 wurde eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es gab eine Überschreitung von 11 %.

Antrag CDU - „Antrag zur Fortführung der Geschwindigkeitsbegrenzung „30 km/h“ in der Au in den Buchen bis in die Neutharder Straße Ortsausgangsschild“: Aktuell wird der Lärmaktionsplan überarbeitet. Aufgrund neuer Grenzwerte ergibt sich eventuell die Möglichkeit die Geschwindigkeitsbegrenzung „30 km/h“ bis Ortseingang weiter zu führen.

Antrag CDU - „Antrag Zuwegung vom Radweg zum Penny-Parkplatz“: Seitens der Stadtverwaltung gab es eine ablehnende Rückmeldung; dies ist nicht vorgesehen.

Anfrage CDU - „Antrag bezüglich gelagerter Folien und Gestänge auf Ackerfläche“: Ein Eigentümer hat das Abräumen des Geländes zugesagt. Die Folienrollen die im Moment zwischengelagert werden, werden noch benötigt.

Anfrage der SPD - Lkw-Durchfahrtsverbot Au in den Buchen: Es fehlen die infrastrukturellen Möglichkeiten (Ortsumgehung) um ein Lkw-Durchfahrtsverbot zu erlassen. So gibt es nur in Bruchsal oder bei Blankenloch Möglichkeiten für den Lkw-Verkehr von der L 558 auf die B 3 (B 35) zu kommen.

Antrag 2020.ST02.A0 der SPD Büchenau vom 18.05.2020: Umlaufsperrern am Fußweg vom Kleinfeld in die Neutharder-Straße sollten wegen Barrierefreiheit nicht mehr verwendet werden. Die Sicht ist nicht gerade ideal, aber ausreichend. Die Stadt sieht dort ein Piktogramm „Radfahrer“ und Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ vor.

Antrag 2020.ST01.A0 der SPD Büchenau vom 18.05.2020: An zwei Nächten wurden Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen; es gab Überschreitungen von über 30 %.

TOP 3: Anträge und Anfragen aus dem Ortschaftsrat

Antrag der CDU:

„Geschwindigkeitskontrollen auch in der Hubertusstraße“

Die CDU stellt den Antrag Geschwindigkeitskontrollen in der Hubertusstraße durchzuführen, da wohl auch aufgrund von Geschwindigkeitskontrollen in der Au in den Buchen die Hubertusstraße als Ausweichroute genommen wird.

TOP 4: Bürgerfragestunde

Der Ortschaftsratssitzung wohnten rund 18 BürgerInnen bei.

Im Grün: Von Im Grün in die Neutharder Straße sei die Sicht sehr schlecht. Im weiteren Verlauf der Im Grün parken viele Fahrzeuge. Auch Im Grün sollten Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen werden. Weiterhin würde der „30-km/h“-Zonenbereich (A-Einstein-Straße) vor der Beschilderung „30-km/h“ in der Au in den Buchen aufhören.

Geschwindigkeitskontrollen: Die gewählten Standorte für die Geschwindigkeitskontrollen in der Au in den Buchen seien falsch gewählt; in Höhe Hirtengasse sei es sinnvoller.